

# Wie es geht...

## Meine ärste (xDDD) Ärzte FF!!!

Von Anurtle

### Kapitel 6: Ich muss es sagen...

So... Ja, ihr seht richtig... Hier ist Kapitel 6! Zur gleichen Zeit wie Kapitel 5 hochgeladen! Sozusagen als kleine Entschuldigung, weil Kapitel 5 so kurz ist und weil ihr so lange darauf warten musstet... Sorry nochmal! So, aber bevor ich euch jetzt hier zu texten (weiß gar nicht, ob das hier überhaupt wer liest xD), hör ich hier auf und nerve am Ende des Kapis weiter! xD

---

*"Ich muss es sagen..."*

... ich weiß nur noch nicht wie. Ich muss es dir sagen, jetzt oder nie."

Ein leises Knarren ließ den Blondnen zusammenzucken. Erschrocken drehte er den Kopf in die Richtung aus der das Geräusch kam. Eigentlich sinnlos, da er eh nichts sah. Eine Sache, an die er sich noch gewöhnen musste. Zwei Wochen lag der Unfall nun schon zurück. Zwei Wochen, in denen das einzige Licht, das er gesehen hatte, in seinen Träumen vorkam. Es war genau DAS Licht, dass er zuletzt gesehen hatte... Die Flamme, die auf seine Augen zu schoss. Nach diesem Traum erwachte er meist mit einem lauten Schrei. Es war Rod, der dann sofort in sein Zimmer kam und beruhigend auf ihn ein sprach. Er war immer in einem der Nachbarzimmer, damit Farin ihn nur rufen musste, falls er etwas brauchte. Allerdings rief der Blonde nie nach dem Chilene. Damit hätte er Hilflosigkeit gezeigt. Und auch, wenn er sein Augenlicht verloren hatte... sein Stolz war ihm geblieben. Das Geräusch des Lichtschalters riss ihn aus seinen Gedanken. Kurz darauf spürte er eine Hand auf seiner Schulter. "Hey Rod! Ist es Zeit fürs Frühstück? Oder Mittag? Oder Abendessen? Entschuldige, ich muss meine Uhr verlegt haben... Sonst wüsste ich wahrscheinlich welche Mahlzeit dran ist", sagte Farin, wobei in seiner Stimme ein ironischer Unterton mitschwang. Rod zog seine Hand leise seufzend zurück. "Woher wusstest du dass ich es bin?", fragte der Chilene und ließ sich auf einen Stuhl sinken. "Zum einen riechst du nach Rauch... Wahrscheinlich hast du erstmal drei Zigaretten gekillt, bevor du den Mut hattest mir unter die Augen zu treten..." Der Dunkelhaarige verzog kurz das Gesicht bei diesem etwas unpassenden Wortspiel, sagte allerdings nichts. Nach einer kleinen Pause fuhr Farin fort: "Außerdem bist du der Einzige, der in den letzten beiden Wochen bei mir

war... Wenn man von den Herren mit dem Dokortitel absieht." Rod wusste sofort, worauf Farin anspielte. Bela hatte zwar einige Male angerufen und sich nach Farins Zustand erkundigt... aber vorbei gekommen war er nicht. Und er hatte auch nie persönlich mit dem Blondem gesprochen. "Also? Was führt dich denn nun zu mir? Wollen wir ins Kino? Wenn ich mein Krankenblatt mitnehme, zahle ich vielleicht nur den halben Preis! Wir können uns auch hier vor den Fernseher hocken... Da kommen wir noch günstiger weg... Wie wäre es mit 'nem guten Stummfilm? Das wäre doch..." "Hör auf!", unterbrach der Chilene ihn ziemlich wütend. Eigentlich wollte er immer ruhig gegenüber Farin bleiben. Aber er hielt es nicht mehr aus. "Verdammt, Farin! Wie lange willst du noch in Selbstmitleid baden? Ich weiß dass es schwer für dich ist. Auch, wenn ich noch nie in deiner Situation war! Aber glaubst du nicht dass es langsam reicht?", fragte Rod ziemlich aufgebracht. Er war in der Zwischenzeit aufgesprungen und stand nun mit leicht gespreizten Beinen vor dem Älteren. Dieser hatte den Kopf gen Boden geneigt. "Was soll ich denn sonst machen?", fragte er leise und kämpfte mit den Tränen. Rod legte ihm eine Hand auf die Schulter, was den Blondem leicht zusammenzucken ließ. "Ganz ehrlich?", fragte der Chilene, woraufhin Farin wortlos nickte. Der Dunkelhaarige beugte sich etwas herab, wodurch sein Gesicht jetzt mit dem von Farin auf einer Höhe war. Er grinste leicht, als er fort fuhr: "Baden!" Auch der Blonde musste Grinsen. "Na danke! Nur, wenn du dir nach jeder Zigarette die Hände schrubbst!", sagte er und streckte dem Chilenen die Zunge raus. Dieser atmete erleichtert auf. Wenn Farin deprimiert war, dann war er es auch... Andersrum genauso. Farins Laune war einfach ansteckend.

Während Farin in der Wanne lag und versuchte, sich zu entspannen, telefonierte Rod mit Bela. "Hör zu! Farin braucht uns... UNS BEIDE! Also beweg endlich mal deinen Hintern hier her!", wütete Rod und umfasste den Hörer fester. Am anderen Ende herrschte Stille. "BELA! Ich dachte du liebst ihn! Willst du ihm dann nicht auch helfen? Er ist blind! Sein Leben hat sich schlagartig geändert! Innerhalb von Sekunden hat er sein Augenlicht verloren! Und es steht nicht fest, ob er es je wieder erlangt!", fuhr der Chilene aufgebracht fort. Am anderen Ende... Schweigen! "DIRK FELSENHEIMER, SAG ENDLICH ETWAS!", schrie Rod in den Hörer. Endlich hörte man ein leichtes Rascheln am anderen Ende. "Rod... Nicht so laut. Ich hab 'nen tierischen Kater. Hast du eben was gesagt? Ich hab nach Aspirin gesucht", murmelte Bela. Rods Hand zitterte vor Wut, während er die andere zur Faust ballte. "BEWEG DEINEN ARSCH HER UND ZWAR SOFORT!", brüllte er und knallte das Telefon in die nächst beste Ecke, wo es in mehrere Teile zerfiel. Schnell atmend ließ er sich in seinen Sessel fallen und zündete sich eine Zigarette an. Er starrte eine Weile nachdenklich vor sich hin, als er ein leises Scharren an der Tür hörte. Erschrocken fuhr er herum und entdeckte Farin, nur mit einem Handtuch bekleidet. "Na, fertig?", fragte der Chilene leicht lächelnd. Farin nickte und tastete sich vorsichtig zur Couch. Bei dieser angekommen, setzte er sich und seufzte leise. "Wusstest du eigentlich das vier der Stufen Knarren?", fragte er leise und hielt den Kopf gesenkt. Rod seufzte und erhob sich. "Soll ich uns was kochen?", fragte er und drückte die Zigarette im Aschenbecher aus. Bevor Farin antworten konnte, klingelte es an der Tür. Rod sah den Blondem eine Weile an, bevor er sich löste und auf die Haustür zusteuerte. Als er diese öffnete, traf ihn fast der Schlag. Vor ihm stand Bela, mit dicken Augenringen, bleichem Gesicht und trüben Augen. Sein Haar war zerzaust und das Hemd wirkte ziemlich zerknittert. "Man, siehst du scheiße aus", murmelte der Chilene. Bela zuckte leicht die Schultern. "Du wolltest dass ich her komme... Hier bin ich! Farin wird ja wohl kaum etwas über mein Aussehen

sagen, oder?", fragte Bela kühl und wollte an Rod vorbei in den Hausflur. Dieser packte ihn allerdings grob am Kragen und drückte ihn gegen die Wand. "Hör zu... Noch so ein Satz und ich Sorge dafür, dass deine Augen ausnahmsweise mal nicht von schlaflosen Nächten oder deinen ewigen Sauf Touren verquollen sind", zischte er und sah Bela fest an. Dieser wandte den Blick ab, sagte allerdings nichts. Rod ließ ihn los, wobei er ihn leicht von sich stieß. "Er ist im Wohnzimmer", murmelte er und kam erst jetzt dazu die Tür zu schließen. Als der Chilene kurz darauf das Wohnzimmer betrat, stand Bela etwas unschlüssig im Raum. Farins Sitzhaltung hatte sich nicht verändert, seit Rod den Raum verlassen hatte. Dafür aber sein Gesichtsausdruck. Auch wenn seine Augen dick bandagiert waren, so konnte man doch jede Gefühlsregung sehen. Farin schien einerseits überrascht, andererseits ziemlich kühl. "Ich würde ja sagen dass ich mich freue dich zu sehen... Aber da müsste ich lügen. Zum einen liegt es daran, dass ich nichts sehen kann, was du wissen könntest... Auch, wenn du dich ja in den letzten Tagen nicht wirklich bei mir gemeldet hast. Und zum anderen..." Der Blonde unterbrach sich und drehte den Kopf in die Richtung, in der er Bela vermutete. Dieser zuckte leicht zusammen. Obwohl er Farins Augen nicht sehen konnte, hatte er das Gefühl seinen eiskalten Blick zu spüren. Nach einer kleinen Pause fuhr der Blonde fort: "Zum anderen wüsste ich nicht, warum ich mich über DEINE Anwesenheit freuen sollte!" Die schnellen Schritte, gefolgt von einem lauten Knall, bestätigten Farins Verdacht: Bela war ohne ein weiteres Wort hinaus gestürmt. "Er ist extra wegen dir her gekommen, musstest du..." "Er ist her gekommen, weil DU ihn dazu gedrängt hast!", unterbrach Farin den Chilene und stand auf. Etwas unsicher wankte er zur Wohnzimmertür, bevor er sich in das Zimmer begab, in dem er die letzten zwei Wochen verbracht hatte. Rod blieb etwas unsicher im Wohnzimmer zurück. Er wäre Bela gerne nach gelaufen, aber er wollte Farin nicht alleine lassen. Leise seufzend ließ er sich auf die Couch fallen und starrte an die Decke. "Warum machen die beiden es sich denn so schwer?", murmelte er und schloss die Augen.

Es dauerte eine ganze Weile, bis Rod es schaffte den Drummer zu erreichen. Nach 86 Anrufen, 20 hinterlassenen Nachrichten auf dem Anrufbeantworter. 35 SMS und 14 Besuchen, bei denen er allerdings nur Belas Haustür und das angeschraubte Namensschild zu sehen bekam, stand er endlich vor ihm. Wenn er beim letzten Treffen schon schlecht aussah, dann sah er jetzt einfach grauenvoll aus. Während die grünen Augen seines Gegenübers ihn musterten, versuchte der Chilene ganz normal zu bleiben. "Ich dachte, ich schau mal vorbei. Farin ist bei einigen Untersuchungen, die noch eine Weile dauern werden. Und da ich dich in den letzten Tagen nicht erreicht habe, wollte ich mal schauen wie es dir geht", sagte Rod und bemühte sich, flach zu atmen, um den Gestank von Alkohol und altem Schweiß nicht zu sehr zu riechen. Bela drehte sich um und murmelte etwas wie "Komm rein", bevor er den dunklen Flur entlang ging und im Wohnzimmer verschwand. Rod schloss die Tür hinter sich und folgte Bela mit schnellen Schritten. Die Vorhänge im Wohnzimmer waren zu gezogen und nur das Flimmern des Fernsehers spendete etwas Licht. Über den Boden waren verschiedene Flaschen verteilt, wobei sich der Inhalt einiger auf dem Teppich verteilt hatte. Mit großen Schritten kämpfte Rod sich zur Couch, wo er einige Zettel zur Seite schob, um die Sitzfläche frei zu machen. Bela hatte es sich in seinem Sessel bequem gemacht und leerte eine offen stehende Flasche, bevor er diese zu seiner Sammlung auf den Boden warf. Ein leises Klirren war alles, was man hörte. Sonst herrschte absolute Stille. Rod der diese Stille nach einer Weile nicht mehr ertrug, seufzte leise und sah Bela an. Dieser starrte einfach auf den Tisch und schien gedanklich in einer

anderen Welt zu sein. "Farin geht es schon besser", sagte der Chilene. Bela verzog leicht den Mund, sah Rod allerdings noch immer nicht an. "Schön für ihn", murmelte er und strich sich leicht durchs fettige Haar. So, wie er momentan aussah, hätte er mit jedem Penner mithalten können. Als Bela keine Anstalten machte, weiter zu reden, ergriff Rod wieder das Wort: "Gestern konnte ich ihn sogar zu einen kleinen Spaziergang überreden!" Bela nickte nur leicht. Bei dieser Geste verzog Rod das Gesicht und beugte sich leicht vor. "Willst du mich jetzt die ganze Zeit so anschweigen? Bela, du weißt dass du mit mir über alles reden kannst", sagte er und legte eine Hand auf den Unterarm des Drummers. Dieser schien erst jetzt vollständig aus seiner Trance zu erwachen. Er blinzelte einige Male, bevor er das Gesicht langsam zu Rod drehte. "Reden? Worüber? Du hast mir gesagt dass es Farin besser geht... Schön. Wenn ich ehrlich bin, freue ich mich sogar für ihn. Vielleicht kommt er ja wieder zur Vernunft. Und wenn er sein Augenlicht zurück hat..." Bela stockte. Er sah Rod eindringlich, schon fast etwas ängstlich an. "Wird er dann wieder wie wir ihn kennen? Wird er mich dann wieder lieben?", fragte er mit zitternder Stimme. Rod weitete leicht die Augen. Das war es also, was Bela seit Wochen so fertig machte. Er hatte Angst, Farin würde ihn nicht mehr lieben. Der Chilene seufzte leise, bevor er den Drummer schwach anlächelte. "Bela... Farin hat dir so vieles angetan... Er war so kalt und abweisend zu dir... Liebst du ihn noch?" Bei dem letzten Satz sah Bela seinen Gegenüber etwas verwundert an. "Natürlich! Rod, ich liebe ihn mehr als alle andere! Und es ist egal, was er tut... Gefühle verschwinden nicht einfach so!", sagte er energisch. Als er das breite Grinsen auf Rods Gesicht sah, verstand er. "Gefühle verschwinden nicht so einfach", wiederholte er leise murmelnd und sah auf seine Hände, die er im Schoß gefaltet hatte. "Du meinst, er empfindet noch etwas für mich?", fragte er leise und traute sich nicht, Rod an zu sehen. Als dieser ihm die Hand auf die Schulter legte, stiegen ihm Tränen in die Augen. "Ich war so ein Trottel... Ich habe einfach aufgegeben...", schluchzte er und klammerte sich an den Chilenen, der inzwischen seinen Platz auf der Couch gegen die Armlehne von Belas Sessel getauscht hatte. Beruhigend strich er dem Drummer über den Rücken. "Na komm... Spring unter die Dusche, zieh dir was Sauberes an... Und dann holen wir ihn gemeinsam aus dem Krankenhaus ab. Rede mit ihm, gib nicht auf", sagte er leise. Bela nickte schwach, während er versuchte sein Schluchzen unter Kontrolle zu bekommen.

Knapp eine halbe Stunde später standen die beiden vor dem Krankenhaus, in dem Farin einmal wöchentlich seine Routineuntersuchungen hatte. Während Rod den Eingang im Auge behielt, stand Bela etwas abseits. Er wollte Farin nicht sofort überfallen, sondern erstmal seine Laune abwarten. Etwas nervös blickte er sich immer wieder um. Als sein Blick auf Rod fiel, hob er leicht eine Braue. Der Chilene starrte plötzlich wie gebannt auf den Eingang des Krankenhauses. Als Bela seinem Blick folgte, wusste er, warum: Farin kam grade durch die Drehtür... Ohne Bandagen! Er ging zielstrebig auf Rod zu, ohne ein Zeichen von Unsicherheit. Auf seinem Gesicht lag ein breites Grinsen. Dieses verblasste allerdings, als er Bela entdeckte. Er blieb abrupt stehen und starrte den Drummer einen Moment etwas perplex an. Als er sich wieder fing, wurde sein Blick kühl. "Was willst du hier?", fragte er und sah zur Seite. Belas Hoffnung und seine positive Einstellung waren wie weggeblasen. Unsicher, wie ein kleiner Junge, sah er zu Rod. Dieser war sowohl von Farins Auftritt, als auch von seiner kühlen Reaktion noch immer etwas verwirrt. Da der Drummer keine Anstalten machte, eine Erklärung abzuliefern, fuhr der Blonde fort: "Ich glaube ich habe mich vor unserem Konzert klar genug ausgedrückt...", sagte er und ging langsam zu einigen

Taxen. Unterwegs blieb er allerdings noch kurz stehen und warf einen Blick auf Rod. "Danke für deine Hilfe. Schön zu wissen, dass es doch noch wahre Freunde gibt", sagte er mit einem leichten Seitenblick auf Bela. Noch bevor einer der beiden etwas sagen konnte, war Farin in ein Taxi gestiegen, welches kurz darauf auch schon los fuhr. Allmählich hatte der Chilene seinen 'Schock' überwunden. Als er sich umdrehte, sah er in das blasse Gesicht des Drummers. Dessen Augen waren leicht geweitet und er starrte in die Richtung, in der das Taxi verschwunden war. "Es war sicher nur der falsche Zeitpunkt", sagte Rod leise und legte Bela eine Hand auf die Schulter. Doch dieser schüttelte den Kopf und wandte sich ab. "Es wird nie den richtigen Zeitpunkt geben", murmelte er mit Tränenerstickter Stimme, bevor er los rannte. Rod sah ihm seufzend hinterher. Es musste etwas passieren... und zwar schnell!

"Gut, dann würde ich sagen, dass wir es auf die Homepage setzen sollten", drang Farins Stimme aus dem Lautsprecher des Telefons. Rod lehnte sich etwas zurück und zog leise seufzend an seiner Zigarette. "Die Fans können nichts dafür, dass das Konzert abgebrochen werden musste... Also ist ein 'Wiedergutmachungskonzert' das mindeste, was wir anbieten können!", fuhr der Blonde fort. Der Chilene beugte sich zu seinem Aschenbecher und drückte die Zigarette, die inzwischen kaum mehr als ein Filter war, in diesem aus. "Gut, wir werden also sozusagen das Konzert wiederholen... Nur ohne Vorfall! Heißt das... Naja... Wird alles so ablaufen, wie es an dem Tag ablaufen sollte?", fragte er zögernd und starrte sein Telefon an. Einen Moment hörte man nur ein leichtes Rauschen, was an der schlechten Verbindung lag. Kurz darauf sagte Farin: "Ja... Alles wird ablaufen, wie geplant!" Bevor Rod etwas darauf erwidern konnte, erklang ein kurzes Klicken, mit einem anschließenden Besetztzeichen... Aufgelegt. "Das darf doch alles nicht wahr sein!", stöhnte er, während er den Lautsprecher abschaltete. Er und Bela dachten, dass alles wieder wie früher werden würde, sobald Farin sein Augenlicht zurück hatte. Aber es hatte sich nichts geändert. Bis auf die Tatsache, das er sich Rod gegenüber wieder einigermaßen normal verhielt. Dieser wollte sich grade erheben, als das Telefon klingelte. Seufzend ließ er sich wieder zurück sinken und betätigte erneut den Lautsprecher. Noch bevor er sich melden konnte, schrie Bela ihm aufgeregt entgegen: "ROD! ICH WEIß JETZT, WANN DER GEEIGNETE ZEITPUNKT IST!" Der Chilene, der auf diese Lautstärke nicht vorbereitet war, zuckte leicht zurück und legte sich die Hände auf die Ohren. "Also erstmal... Hallo, Bela! Und jetzt zu deinem Gebrülle... Der Zeitpunkt für was?" Ein genervtes Stöhnen drang aus dem Lautsprecher. "Für was wohl? Ich weiß, wann der geeignete Zeitpunkt dafür ist, Farin erneut zu sagen, dass ich ihn liebe!" Rod, der die Hände inzwischen von seinen Ohren genommen hatte, massierte leicht seine Schläfen und schloss die Augen. "Bela... Solche Sachen weiß man erst, wenn der Zeitpunkt gekommen ist! Woher willst du JETZT schon wissen, ob wann-auch-immer der richtige Zeitpunkt dafür ist?", fragte er und legte den Kopf leicht in den Nacken. "Ich weiß es einfach! Aber das wird nicht leicht... Dafür brauche ich deine Hilfe!", sagte Bela fast flehend. Dieser Unterton in der Stimme des Drummers, gepaart mit seiner eigenen Neugier, veranlassten Rod dazu, auf die Aussage ein zu gehen. "Ok, schieß los", sagte er. Und während Bela erzählte, wechselte Rods Gesichtsausdruck von genervt, über perplex, bis hin zu einem breiten Grinsen. "Bela? Du hast Recht... Es ist der geeignete Zeitpunkt!"

---

Mal wieder ein Mini Kapitel! Irgendwie schon komisch... Ich habe es geschrieben, bevor ich Kapi 5 beendet habe! Na ja, was nicht heißt, dass ihr es früher lesen konntet xD Und was ich fast noch cooler finde... Kapitel 7 war vorher fertig! Jedenfalls ein bestimmter Teil...

Das nächste mal fange ich wahrscheinlich mit dem letzten Kapitel an und arbeite mich dann zum Anfang hin xDDDDDDDD

So... Hier kommt jetzt das Übliche... bla bla bla Kapitel 7... bla bla bla Kommis... bla bla bla Bis zum nächsten Kapitel!... bla bla bla Danke fürs lesen... xD